

Pressebericht

anlässlich des 85. Geburtstags von Irene Heuser am 2. März 2021

Mit der Kaiser- und Herzogsburg zu Lengfeld sowie mit dem „Schloss Teublitz“ ist der Name Irene Heuser mehr als verbunden. Als Besitzerin und Geschäftsführerin des Sozialwerks Heuser ist ihr Name weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt. Wenn die Jubilarin heute im Kreis ihrer Familie ihren 85. Geburtstag feiert, kann sie mit Recht stolz auf ihre geleistete Arbeit sein.

Irene Heuser, geb. Wachberger, wurde 1936 in Wien geboren. Bereits in frühen Jahren erwachte ihr Interesse an Kunst und Malerei. 1958 wurde sie an der renommierten Akademie für bildende und angewandte Kunst unter der Leitung von Professor Wunibald Puchner in Nürnberg aufgenommen. Sie studierte an der Kunstakademie 8 Semester, u.a. bei Professor Johannes Itten, dessen Ideen und Erkenntnisse sie stark prägten und die als Grundlage ihrer späteren Vorgehensweise angesehen werden können. 1962 verließ sie die Akademie – nicht ohne vorher ihren Abschluss mit der Gesamtnote sehr gut gemacht zu haben – um die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten praktisch anzuwenden. Sie wurde zu einer gefragten Innenarchitektin, gestaltete unter anderem die Bayernhalle in München anlässlich der 1. Weltausstellung für Verkehr, bevor sie sich der Gestaltung von Bühnenbildern und Kulissen beim Fernsehen zuwandte. Darüber hinaus war sie als freie Mitarbeiterin für die Zeitschrift „Kunst und schönes Heim“ tätig.

Nach der Heirat im Jahre 1968 mit Erich-Gottfried Heuser, welcher bereits zu diesem Zeitpunkt seit mehreren Jahren als freier privater Träger mehrere Alten- und Behinderteneinrichtungen betrieb, wandte sich Irene Heuser Ende der 60er Jahre für viele überraschend einem gänzlich anderen Aufgabenfeld zu. Sie verzichtete auf eine weitere Karriere in der Glamour- und Glitzerwelt des Fernsehens, trat in die Geschäftsführung des Sozialwerk Heuser ein und brachte ihre Kenntnisse, Fähigkeiten und ihre berufliche Erfahrung in die Arbeit mit behinderten und alten Menschen ein.

Eine Aussage von Irene Heuser: „Alles auf der Welt kommt auf einen gescheiterten Einfall und auf einen festen Entschluss an“. „Mich hält meine Arbeit und meine Einfälle jung“, manches finde ich auch als Herausforderung, wie unser Corona-Lockdown im Dezember 2020. Da wird uns wieder bewusst über Altes und Neues nachzudenken und eventuell andere Wege zu gehen. Nach 25 Jahren Seniorenresidenzen Naabtalpark kann man schon versuchen über neue Konzepte und Umstrukturierungen nachzudenken. Wir werden sehen, was die Zeit noch so alles bringt.“

1993 erhielt Irene Heuser vom European Confederation of Care – Home Owners im Rahmen des 2. Europäischen Kongresses aus sieben europäischen Ländern den 1. und 2. Preis bei der Vorstellung ihrer kunsttherapeutischen Arbeiten und erlangte somit internationale Anerkennung ihrer langjährigen Arbeit. Den angebotenen Lehrstuhl in Amsterdam lehnte sie ab.

Zusätzliche Ausbildungen in Kunsttherapie erfuhr Irene Heuser bei Professor Jakob, Psychosomatiker (Schüler von Professor Viktor von Weizsäcker) an der Universität in Graz.

Der Präsident des Deutschen Patent- und Markenamts beurkundete am 02.07.2001 unter der Nr. 301 24 816 die Eintragung der Milieuthherapie nach Irene Heuser®.

1998 eröffnete Irene Heuser auf der Kaiser- und Herzogsburg in Burglengenfeld eine private Kunstakademie und seit 2005 wird jährlich ein internationaler Wettbewerb „Kunst auf Bayerns Burgen“ ausgeschrieben.

1996 durfte Irene Heuser gleich zwei Ehrungen erfahren: von der Stadt Burglengenfeld erhielt sie die Ottheinrich-Philipp-Medaille für die Schönheit des Gesamtkonzeptes der Seniorenresidenzen im Naabtalpark – als die maßgebliche Architektin und Kunsttherapeutin sowie die Goldene Ehrennadel des Bundesverbands privater Alten- und Pflegeheime.

„Ich bin eine Frau ohne Alter“ wie sich Irene Heuser selbst einschätzt „und werde nie müde, mich für das Sozialwerk Heuser zu engagieren“. Mit Erich-Gottfried Heuser war Irene Heuser über 46 Jahre verheiratet als er 2014 mit fast 95 Jahren verstarb. Er bezeichnete seine Frau als kreative und unkonventionelle „Power-Frau“. Mit Sohn Johannes Heuser führt sie nun das Lebenswerk von Erich-Gottfried Heuser weiter und man kann mit Recht sagen: sie ist der Motor des Unternehmens. Wenn Irene Heuser auch nicht jeden Tag in Burglengenfeld verbringt so sagt sie: „Ich freue mich immer wieder, wenn ich in die schöne Stadt Burglengenfeld komme, sie ist für mich bereits ein zweites Zuhause geworden“.



Johannes und Irene Heuser